

Pfarrbrief

der Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 18/2023

06. – 14.05.2023



Wer Ostern kennt
kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer

Ein Wort, das mir viel bedeutet

Es gibt kein richtiges Leben im Falschen
Aber es gibt
Im Falschen eine richtige Richtung.

John von Düffel

Ausgewählt von: Michael Preis

Josef der Arbeiter

1955 wurde der 1. Mai von Papst Pius XII. zum Gedenktag „Josef – der Arbeiter“ erklärt. 1989 hat Papst Johannes Paul II. in dem Apostolischen Schreiben „Redemptoris Custos“ erklärt: „Dank seiner Werkbank, an welcher Josef sein Handwerk zusammen mit Jesus ausübte, brachte Josef die menschliche Arbeit dem Geheimnis der Erlösung näher“.

Es ist deutlich der Versuch zu erkennen, die Gestalt Josefs (und auch Jesu) in Verbindung zu bringen mit den sozialen Anliegen der Arbeiter. Darum ist ja auch dieses Fest „Josef der Arbeiter“ auf den 1. Mai gelegt worden.

Hundert Jahre nach dem Beginn der französischen Revolution war von einem internationalen Arbeiterkongress in Paris am 14.07.1889 der Beschluss gefasst worden, den 1. Mai zum internationalen Kampf- und Festtag der Arbeiterbewegung zu machen. Der Tag hatte eine wechselvolle Geschichte. Er wurde vor allem von den Arbeitgebern bekämpft. Zum Teil wurden die, die am 1. Mai von der Arbeit fernblieben, von den Arbeitgebern entlassen.

Zur problematischen Geschichte des 1. Mai gehört es, dass Goebbels, Reichsminister für Volksaufklärung, am 23.03.1933 im Reichskabinett vorschlug, den 1. Mai zum „Feiertag der nationalen Arbeit“ zu erklären. Damit war für die Hitler-Regierung allerdings die Absicht verbunden, die Gewerkschaften zu zerschlagen. Das geschah auch sofort am 2. Mai.

Heute ist der 1. Mai zwar ein Feiertag, aber er hat keine große Bedeutung für die Arbeiterschaft. Die Kundgebungen die von den Gewerkschaften veranstaltet, die Reden, die gehalten werden, haben rituellen Charakter. Es geht keine große Kraft von ihnen aus.

Wenn wir die Anliegen der Arbeiterbewegung betrachten, dann sehen wir, dass sie auch heute noch wichtige Anliegen sind: menschliche Freiheit und Würde im technischen Fortschritt, solidarisches Leben und Glück im industriellen Kapitalismus. Und wir wissen auch, dass die Kirche diese Anliegen mit-tragen muss. Denn die soziale Kälte, die gerade für die Benachteiligten oft zu spüren ist-, die brutale Macht des Kapitals-, die sich um die Menschenwürde nicht kümmert-, zerstören den Menschen und sein Verhältnis zu Gott.

In seiner Enzyklika „Laborem exercens“ (14.Sept.1981) schreibt Johannes Paul II.: „Wenn es die Kirche als ihre Pflicht erachtet, sich zur Arbeit unter dem Gesichtspunkt ihres menschlichen Wertes und der moralischen Ordnung, zu der sie gehört, zu äußern, und auch darin eine wichtige Aufgabe im Rahmen ihres Dienstes an der gesamten Frohbotschaft sieht, so erblickt sie gleichzeitig eine besondere Verpflichtung in der Herausbildung einer Spiritualität der Arbeit, deren Sinn es ist, allen Menschen zu helfen, durch die Arbeit Gott, dem Schöpfer und Erlöser, näherzukommen, an seinem Heilsplan für Mensch und Welt mitzuwirken und in ihrem Leben die Freundschaft mit Christus zu vertiefen und durch den Glauben lebendig teilzunehmen an seiner Mission“. Der Abstand zwischen der hier beschriebenen Sicht der Arbeit und der üblichen Einschätzung ist sehr groß, sicher auch dadurch, dass sich praktisch die Kirche von der Wertung der gesellschaftlichen Klassen, wie sie im profanen Bereich geschieht, nicht wesentlich unterscheidet. Was der Papst allgemein fordert, muss die Kirche zuerst sich selbst abverlangen: „Es ist darum erforderlich, dass diese christliche Spiritualität der Arbeit zum gemeinsamen Sitz aller wird“.

Ich schließe die Besinnung mit einem Wort aus der Enzyklika, in dem auch Josef der Arbeiter, dessen Fest am 1. Mai gefeiert wurde,

genannt ist. Jesus gehört zur „Welt der Arbeit“, er anerkennt und achtet die menschliche Arbeit... Das ihm anvertraute „Evangelium“, das Wort der ewigen Weisheit, hat Jesus nicht nur verkündet, sondern vor allem durch sein Werk vollbracht. Darum ist das Evangelium auch ein „Evangelium der Arbeit“, weil der, der es verkündete, selbst ein Mann der Arbeit war, der handwerklichen Arbeit, wie Josef von Nazareth“. Dass Jesus wusste, was Arbeit war-, dass er einfache Arbeiter in seine Sendung rief-, müsste auch in der Kirche mehr bedacht werden. Es könnte uns helfen, den verloren gegangenen Kontakt zu den Armen und Einfachen wieder zu finden. Es würde uns selbst der Wahrheit des Evangeliums näherbringen.

„Gott, am 1. Mai sind Menschen auf die Straße gegangen, um sich einzusetzen für soziale Gerechtigkeit. Viele Menschen haben Sorge und Angst, wie die Zukunft aussehen wird-, ob sie noch ihre Wohnung bezahlen können-, ob sie je wieder Arbeit finden werden-, wie sie für ihre Kinder eine gute Ausbildung erreichen können. Gott, hilf uns, dass wir uns einsetzen für eine gerechte Gesellschaft, für eine solidarische Welt, mach uns dazu bereit.“

Kurt Sohns

GRUPPEN und TERMINE (06.05. – 14.05.2023):

Immer Montags (außer an Feiertagen) in der Zeit von 10-11 Uhr:
Senioren-gymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

GOTTESDIENSTE (vom 06. – 14.05.2023):

Samstag, 06.05.2023 -

17:00Uhr Eucharistiefeyer - Amt
Pfr. Wagner
In Gedenken für Margareta Fabricius
Lektoren und Kommunionhelfer:
Herbert Fischer und Heinz Volmer

Lesung und Evangelium :

L1: Apg 6, 1-7 **L2:** 1 Petr 2, 4-9 **Ev:** Joh 14, 1-12

Sonntag, 07.05.2023 – 5. Sonntag der Osterzeit-

09:30 Uhr Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde
11:30 Uhr Eucharistiefeier - Amt
Pfr. Wagner
Lektor und Kommunionhelfer:
Christoph Seikel

Kollekte: ORAS – Philippinen

Dienstag, 09.05.2023

09:15 Uhr Rosenkranz
10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Don Paolo Manfredi)

Mittwoch, 10.05.2023

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

Donnerstag, 11.05.2023

09:15 Uhr Rosenkranz
10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Don Paolo Manfredi)

Freitag, 12.05.2023

18:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

Samstag, 13.05.2023 -

17:00Uhr Eucharistiefeier - Amt
Pfr. Kurt Sohns
Lektor und Kommunionhelfer:
Michael Preis

Lesung und Evangelium :

L1: Apg 8, 5-8.14-17 **L2:** 1 Petr 3, 15-18 **Ev:** Joh 14, 15-21

Sonntag, 14.05.2023 – 6. Sonntag der Osterzeit-

09:30 Uhr Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde
11:30 Uhr Eucharistiefeier - Amt
Pfr. Kurt Sohns
Lektoren und Kommunionhelfer:
Herbert Fischer und Heinz Volmer

Beichtgelegenheit nur nach telefonischer Vereinbarung

gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:

Sonntags nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst

Offene Kirche/City-Seelsorge:

Montags (15 bis 17 Uhr), dienstags und mittwochs -zur Zeit keine-,
donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.30 Uhr
Mittwoch von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag : ---geschlossen---

Unsere Telefonnummern:

Pfarrbüro: 800 713-10,
Msgr. Pfr. Hans Blamm: 800 843-10
Pfr.em. Kurt Sohns: 800 713-11,
Fax: 800 713-13
E-Mail: pfarrbuero@stpaul-offenbach.de
pfarrer.blamm@st-marien-of.de
pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de

Homepage: www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/